



Themen

- Die Dampferbrücke
- Teddy Brumm
- www.inselstorch.de
- Erdbeerbowle
- Eintritt frei
- 50 Jahre Druckerei Asmussen
- 1 Million für die Kunst

Impressum

Herausgeber:
 Grafikbüro Bickel GbR
 © (0 46 81) 50 17 87
 Fax 501 797
 25938 Wyk auf Föhr
 Rungholtstraße 4
 mail@inselgrafik.de
Redaktion: Kirsten & Harald Bickel
Texte: Karin Hansen, Renate Sieck,
 Walter Wickel, K&H Bickel
Auflage: ca. 5.000 Stück

Die Dampferbrücke



Die „Mittelbrücke“ war anfangs die „Dampferbrücke“
 (Foto: Caroline Hammer, ca. 1860, Archiv Ane Ingwersen)

Mitte des 19. Jahrh. hatte die „Actiengesellschaft für die Dampfschiffahrt an der Westküste Schleswig-Holsteins“, ihren Sitz in Husum, diese Gesellschaft beabsichtigte 1856 erstmalig eine Dampfschiffverbindung von Husum direkt nach Föhr aufzunehmen.

Der alte Wyker Hafen hatte damals noch keine Mole als Anlegestelle, an der Hafeneinfahrt befand sich nur eine Lahnung, (Abgrenzung durch Pfähle und Buschwerk), welche für das Anlegen von Dampfschiffen ungeeignet war. Die Gesellschaft empfahl dem Flecken Wyk mit dem Schreiben vom 4. Januar 1856 die Errichtung einer geeigneten Anlegebrücke am Sandwall. Der Flecken benötigte für dieses Bauvorhaben die Genehmigung des Amtshauses in Tondern.

Am 9. Februar 1856 wurde diese Genehmigung erteilt und man überließ den Wykern die Wahl des Platzes an welchem diese Brücke errichtet werden sollte, gleichzeitig wurde vor-

geschlagen, dass man sich mit dem Inspektor Greve in Husum (Wasserbau), in Verbindung setzen möge.

Bereits am 26. Februar 1856 konnte der Fleckenvorsteher dem Amtshause in Tondern berichten, dass die hiesigen Schiffer Sievert Broder Volquardsen, Ketel Boysen und Andreas Paulsen dem Fleckenskollegium eine Erklärung abgegeben hätten, dass der nördlichste Punkt vor dem Hause von Boy Bohn (Café die Insel) und der südlichste Punkt vor dem Hause Lolly (Foto Ingwersen), sich zum Bau einer Brücke als Anlegestelle am besten eignen würde.

Das Fleckenskollegium entschied sich für den nördlichen Punkt und ließ sich auch nicht durch Einwände des Amtshauses in Tondern von dieser Entscheidung abbringen, schließlich konnten die erfahrenen einheimischen Schiffer dies sehr viel besser beurteilen. Die Fleckensrepräsentanten Jan Arndt Boetius, Peter Abraham Petersen und Christian Ing-

wersen wurden mit der Anfertigung eines Bauplanes und der Kostenberechnung beauftragt. Die Baukosten wurden wie folgt errechnet: man benötigte Holz im Wert von 400 Rbthl. und die Lohnkosten sollten 187 Rbthl. betragen.

Am 11. März 1856 wurde der Vertrag zwischen dem Flecken Wyk und der Gesellschaft geschlossen, danach erhielt die Gesellschaft das Recht mit den Dampfschiffen an der neuen Brücke anzulegen, „wenn aber die Brücke durch die Nachlässigkeit des Dampfschiff-Führers irgendwie beschädigt würde, die Instandsetzungskosten von der Gesellschaft zu bezahlen seien“. Auch damals verstand man es sich abzusichern!

Vor dem Wyker Gerichtsvogt von Lendrop wurde dieses Abkommen unterzeichnet durch die Fleckensrepräsentanten Peter Hansen Bleeg, Brauer u. Destillateur, Jürgen Sönnich Jürgensen, Goldschmiedemeister,

weiter auf der Rückseite

Föhr-Edition
 Limitierte Auflage
 Jedes Jahr ein neues Motiv
 Jetzt auch als Müslischale und Spardose

11,95 €
 9,95 €

Wyker Fußgängerzone
 Telefon (0 46 81) 51 05
 schaukelpferd@t-online.de
 Richtig gutes Spielzeug!

Auffallend unauffällig

Crinis-Perücken

RISEUR **POHLMANN**

Wyk auf Föhr · Telefon: 04681 4429

Antike Kachelöfen mit bis zu 92% Wärmeausnutzung

Zu beheizen durch:

- Holz/Brikett
- elektrisch
- Warmwasser



MYLIN
 ANTIKE KACHELÖFEN, FLIESEN & INTERIEUR

Wyk auf Föhr, Badestraße 106
 Nieblum, Poststraat 7
 Telefon 0 46 81 / 50 15 05
 www.mylin.de

Auf Föhr nur bei Franco:
Steaks vom Heißen Stein mit Beilage ab 10,80 €
 Königstraße 5 · Wyk · ☎ 3999

Jahres-Inspektion
 für alle 4-Zyl.-Pkw bis Bj. 2007 und älter inkl. Material, z.B. **ARAL Longlife 0/30** inkl. Mobiliar-garantie

109,-
 Ihr zertifizierter Servicepartner
AHH HÖPNER
 Boldixumer Str. 20-22 · Wyk / Föhr
 Telefon (0 46 81) 58 71 0

8,50 €
 14,90 €
 4,90 €

Nord = Ostsee Sparkasse

Sie möchten auf den Nordseeinseln Föhr oder Amrum eine Immobilie erwerben oder verkaufen?

Unser Immobilienberater Georg Neisen berät Sie professionell und kompetent vor Ort.

Telefon 04681 5000-8821
 www.nospa-immobilien.de

IMMOBILIEN
 Vermittlungen - Finanzierungen

BUCH MACHT KLUG!

BÜCHER FÜR ALLE LESENSLAGEN

MITTELSTRASSE 18 · 25938 WYK AUF FÖHR
 TELEFON 0 46 81-45 05 · FAX 0 46 81-81 93

Teddy Brumm und sein Werk



Es regnet. Teddy Brumm sitzt am Küchenfenster und sieht dem Regen zu. „Ich habe Langeweile und das ist nicht sehr spannend,“ sagt er zu seiner Mutter, die gerade Kartoffeln schält. Sie dreht sich zu ihm um und meint: „Pass‘ einmal auf mein Sohn: Weile ist etwas sehr Schönes und wenn sie dann noch lange dauert, sollte man sie genießen. Das Leben ist nicht nur spannend. Ein Glück! Manchmal sollte man einfach nur weilen, das tut gut.“ Teddy Brumm überlegt und sagt dann: „Weile finde ich auch gut, nur zu lange darf die Weile auch nicht dauern, oder?“

Plötzlich hat er eine Idee: „Du schälst doch gerade Kartoffeln, da könnte ich ja Kartoffeldruck machen.“ Kaum hat er zu Ende gesprochen, hopst er vom Küchensstuhl, holt die Zeitung von gestern, einen Farbkasten, ein Glas Wasser, einen Pinsel und eine alte Tapetenrolle aus dem ‚Kabuff‘. Auf dem Küchentisch wird alles ausgebreitet. Als aller erstes das Zeitungspapier, damit der Tisch nicht beschmiert wird. Die Tapete rollt Teddy Brumm auf und legt sie mit der Rückseite nach oben auf den Tisch.

„Mama, jetzt brauche ich noch geschälte Kartoffeln. Hast du zwei für mich übrig?“ fragt Teddy Brumm und stellt sich neben seine Mutter mit offenen Pfoten. „Na klar“, antwortet Mama Bär und gibt ihm zwei Stücke. Dann holt er noch ein kleines Küchenmesser aus der Schublade. Das darf er weil Mama Bär dabei ist und weil er sich sofort damit an den Tisch setzt. (Und nicht durch die Gegend hampelt). Teddy Brumm weiß genau, wenn er mit scharfen und spitzen Dingen arbeitet, muss er Ruhe bewahren und dabei sitzen.

Jetzt kommt die Hauptsache: Teddy Brumm teilt die Kartoffel einmal quer durch und schnitzt in die Mitte ein Muster. Das ist wirklich nicht ganz einfach, aber er macht es so, wie er es eben mit fünf Jahren kann. Ganz besondere Formen entstehen. „Jetzt nicht mehr gucken Mama, es soll nämlich ein Überraschung werden“, ruft er ihr zu. „Gut, dann dreh ich dir eben den Rücken zu und arbeite weiter, okay?“ Das tut sie dann auch. Mit dem Pinsel malt Teddy Brumm die Muster gelb, grün, rot und blau an. Immer die gleiche Farbe auf die gleiche Kartoffel, dadurch ist der Druck besser zu erkennen. Ist eine Fläche voll gedruckt, rollt Teddy Brumm die Tapete weiter aus und druckt erneut. Er hat Spaß daran, das ist zu merken.

Nach einiger Zeit meint Mama Bär: „Ich darf ja nicht hinschauen, aber langsam müsste ich mal wieder meine andere Hausarbeit machen, wie weit bist

du?“ „Bin gleich fertig Mama, nur noch drei Minuten, ja?“ Wie Mütter so sind, sie warten. Augenblick später ertönt ein Schrei: „Juhu, fertig Mama! Umdrehen!“ Mama Bär dreht sich um und staunt: „Ja toll. Wunderbar! Das ist ein richtiges Kunstwerk.“ Teddy Brumm ist stolz auf sich. Dann bringen beide das Kunstwerk in den Flur, legen es auf den Boden zum Trocknen. Was Vater Bär wohl sagt, wenn er von der Arbeit kommt, denkt Teddy Brumm als er seine Druckerarbeit betrachtet. Aus der Küche ruft Mama Bär: „In die Fuß Herr Künstler, jetzt folgt die eigentliche Arbeit.“ „Wieso das denn?“ Teddy Brumm weiß gar nicht, was Mama Bär noch will, das Bild ist doch vollendet. Er geht etwas irritiert zurück in die Küche und sieht an Mama Bärs Haltung, was sie meint. Aufräumen! Scheibenkleister! Mama Bär säubert gerade ihren Arbeitsplatz und so bleibt Teddy Brumm nichts anderes übrig, als auch seinen zu säubern. „Dass das immer sein muss ...“ murmelt er in sich hinein. Mama Bär hat den Satz gehört und erklärt: „Wer etwas tut, wo auch immer, muss seinen Platz so verlassen, wie er ihn vorgefunden hat. Ist doch logisch, oder?“ Teddy Brumm sagt nichts mehr und räumt auf.

Als Vater Bär wenig später das Haus betritt und die Druckerarbeit sieht, strahlt er und sagt „...“ (Das schreibe ich nicht, weil ihr er bestimmt wisst!)

Tante Renate

www.inselstorch.de

Inzwischen sind die Störche aus Wyk nicht mehr wegzudenken, überall in der Stadt kann man sie vorbeifliegen sehen, sie suchen am Strand nach Essbarem, stehen auf Dächern, Laternen oder in ihren Nestern.

In eines der Nester, auf einem Schornstein über der Stadtbücherei, kann man seit einiger Zeit direkt hineinschauen, im Internet per Webcam. Täglich 300-400 Besucher besuchen so das Wyker Nest, allein im Mai 10.830! Und nicht nur aus Deutschland (7.927), auch aus Polen (1.328), Ungarn (662), Schweiz (195), Luxemburg (135), Italien (84), USA (74) und zahlreichen weiteren Ländern. Mit allen Besuchern freuen wir uns über „unsere“ Wyker Störche, schnell mal schauen, was sie gerade machen ...



6. Mai: Frisch geschlüpft zeigen sich die ersten Küken



8. Juni: Nach einem Monat sind die drei Jungstörche bereits kräftig gewachsen.

Eintritt frei!

Auch in diesem Jahr gibt es in der St. Nicolai Kirche in Böldixum wieder ein abwechslungsreiches Konzertangebot. Von Orgelklängen, Trompetenspiel, Gesang, Streichmusik bis hin zu Klezmermusik ist erneut viel hörenswertes dabei. Einige Konzerte finden auch in der Jugendkapelle in der Süderstrasse statt. Den genauen Überblick bietet der an vielen Stellen Föhrs ausliegende Konzertflyer.



Erstmalig dieses Jahr sind, bis auf wenige Ausnahmen, die Konzerte mit freiem Eintritt.

Da aber natürlich weiterhin teils erhebliche Kosten entstehen, wird nach den Konzerten um eine Spende am Ausgang gebeten.

Erdbeerbowle – Erfrischend im Sommer! Ganz einfach – ganz lecker – mit und ohne Alkohol

Zutaten

Frische Erdbeeren
Erdbeersirup
Mineralwasser

mit Alkohol

Weißwein oder Sekt

So wird's gemacht

Sie denken eine Bowle muss man erst aufwendig ansetzen und gut ziehen lassen? Ja klar, können Sie machen, nur machen Sie dann nie eine Bowle! Und eine Bowle muss man

immer gleich für 'zig Leute machen? Das wär doch schade, vielleicht haben sie ja nur Lust auf ein Glas am Abend. Also den einfachen und trotzdem leckeren Weg:

Ein Glas zu ca. 1/5 mit Erdbeersirup füllen (gibts im Supermarkt, ohne Konservierungsstoffe bitte!). Zur Hälfte mit Mineralwasser oder Wein auffüllen und umrühren.

Dann weiter mit Mineralwasser oder Sekt auffüllen, so dass sich alles gut mischt aber im-

mer noch „bitzelt“. Ein paar Erdbeeren waschen und je nach Belieben klein oder ganz klein schneiden und in das Glas geben. Wer jetzt noch etwas Minze im Garten hat, garniert das Ganze mit einem schönen Blatt. Und wenn es richtig heiß ist, machen sich auch noch zwei Eiswürfel gut.

Wenn Sie Gäste haben, machen Sie das mit dem Sirup in der Küche, muss ja nicht jeder wissen, wie einfach das geht ...

Guten Appetit!



Autohaus Föhr GmbH

Kfz Service An + Verkauf sämtlicher Fabrikate



Koogkuhl 12
25938 Wyk auf Föhr
Tel. 0 46 81 - 58 63 60
Fax 0 46 81 - 58 63 63



Fußorthopädie – individuell – HANS-J. HANSEN WYK AUF FÖHR

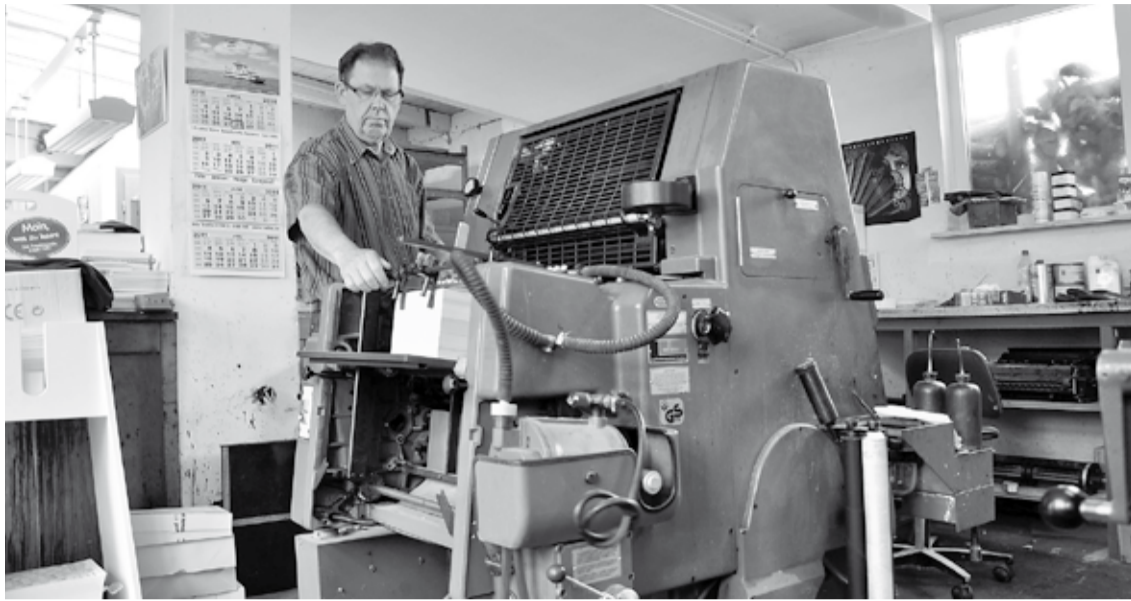
Eine Spezialpraxis in Deutschland ausschließlich für die individuelle Handmodellierung orth. Fußstützen von Grund auf

Große Straße 3

Tel. (0 46 81) 22 96

hansen-fussorthopaedie@t-online.de

50 Jahren Druckerei Asmussen



Heutiger Geschäftsführer der Druckerei Asmussen, Uwe Asmussen an der Druckmaschine

Ein Jubiläum ist in der Regel ein Anlass zum Feiern. Dabei können die Feierlichkeiten einen krönenden Abschluss mit einem Feuerwerk oder aber mit einer nachträglichen Finanzierungsdiskussion finden. Auf ein eher „still begangenes“ Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestehens am 1. Mai 2011 kann die Föhrer „Druckerei Asmussen GmbH“ verweisen. Geschäftsführer Uwe Asmussen schaut mit Dankbarkeit auf die zurückliegenden, erfolgreichen Betriebsjahre zurück und mit etwas Wehmut und Sorge auf die zukünftigen Monate. Sein Entschluss steht fest: die als Familienbetrieb aufgebaute Druckerei Asmussen in der Großen Straße 16 in Wyk wird zum 31.1.2012 geschlossen. Gern würde er seinen Betrieb in jüngere Hände übergeben, verkennt aber nicht, dass der bewährte Spruch: „Handwerk hat goldenen Boden“ für das Drucker- und Setzerhandwerk seiner Betriebsgröße derzeit schwer zu vermitteln ist.

Und so begann alles: Der gelernte Setzer und Drucker Johannes Asmussen aus Husum kam 1950 auf die Insel und trat in Diensten bei Druckereibesitzer Otto Bohl. Das war der Beginn der Asmussen'schen Drucker-

ckerdynastie auf Föhr. Wenige Jahre später erfolgte die Geschäftsübergabe. Joachim Bohl, Herausgeber des „Insel-Boten“, verpachtete 1961 seine Buchdruckerei und Buchbinderei an Johannes Asmussen, der damit seine Firma „Druckerei Asmussen“ gründete. Der Patriarch baute seine Druckerei zu einer über die Insel hinaus renommierten Firma aus. Veranstaltungskalender, Kurzeitungen, Gastgeberverzeichnisse, Fahrkarten, Ausflugsprogramme wurden in hoher Auflage von der „Druckerei Asmussen“ geliefert. Die Kurverwaltungen und die W.D.R. waren die größten Abnehmer der Druckerzeugnisse, es entstand eine Art von Abhängigkeitsverhältnis. Wurde kurzfristig im Wochenprogramm der Reederei eine Änderung notwendig, kam es in der Druckerei deswegen schon mal zu einem Nachteinsatz. Nahezu „rund um die Uhr“ hatte der Betrieb im Hause des Flensburger Zeitungsverlags einen „Asmussen“- Ansprechpartner parat. Die Senioren, Johannes und Anna Asmussen, hatten ihre gesamte Schaffenskraft und Fürsorge in den Aufbau der Firma gesteckt, selbst im hohen Rentenalter zeigten sie Einsatz,

wenn „Not am Mann“ war. Offiziell fand die Firmenübergabe an die beiden Söhne Manfred und Uwe 1980 statt. Beide Kinder hatten ihr Handwerk so gelernt, dass der Familienbetrieb dadurch eine Stärkung erfuhr. Manfred ist der Setzer, Uwe der Drucker. Private Wünsche, etwa lieber auf dem Festland tätig zu sein, hatten hinter den Familienbetriebsinteressen zurück zu stehen. Aus gesundheitlichen Gründen schied Manfred 1988 aus dem Betrieb aus, Uwe wurde alleiniger Geschäftsführer. Aber Manfred und mit ihm seine Gattin und selbst die Kinder halfen dabei, dass es im Betrieb erfolgreich weitergehen konnte. Auch Uwes Ehefrau Norma und Tochter Michaela waren unermüdlich für das Familienunternehmen im Einsatz. Bis 1992 erschien „Das Örtliche“, das Telefonbuch für die Inseln Föhr und Amrum, in der „Druckerei Asmussen“. Zum Drucken der vielen tausend Stadtpläne, der inselweiten Gastgeberverzeichnisse, waren zeitweise fünf Leute im Betrieb „in Aktion“, auch als Ausbildungsbetrieb waren Asmussens ein Begriff. Fünf Maschinen produzieren in der Großen Straße in Wyk, was an Gedrucktem ge-

wünscht wird. Drei Druckmaschinen, je eine Schneide- und Falzmaschine warten auf Aufträge. Um Großdrucksachen zu ermöglichen, dazu reicht die Wyker Drucktechnik heute nicht aus, es würden für den Familienbetrieb riesige Investitionen benötigt und zudem wohl auch weiteres Personal. Das Computerzeitalter, in dem neben jeder „Schreibmaschine“ ein eigener Drucker steht, hat den Gesellen der „schwarzen Kunst“ den Broterwerb erschwert. Zusätzlich kommt für einen Inselbetrieb noch die Erschwernis wie Transport- und Entsorgungskosten und in der Regel recht kleine Auflagen, hinzu. Oftmals gestaltet sich dabei der Verpackungsaufwand größer als der eigentliche Warenwert. Festlandskonkurrenz kann billiger und auch schnell liefern! Akzi-

für nachhaltigen Gesprächsstoff sorgte. Der Verstorbene war in der Tat ein sehr sehr korpulenter Zollkapitän i.R. gewesen! Die Druckerei hatte nichts Böswilliges sondern die Wahrheit „zu Papier gebracht“. Mit Johannes Gutenberg begann im 15. Jahrhundert die Druckerkunst in Mainz. Seitdem heißt es: „Bedruckt Papier hat Wunders Kraft!“ Wer bei diesem „Wunder“ zukünftig auf Föhr mitwirken will, sollte die Chance ergreifen und sich um den Fortbestand der Druckerei in Wyk bewerben. Geschäftspartner der Firma Asmussen sollten die Chance nutzen, ihren Bestand an Druckerzeugnissen aufzufrischen, denn man weiß ja nicht, ob ab Ende Januar 2012 dazu dann noch die Gelegenheit ist.

Uwe Asmussen, der sich schon mehrfach literarisch be-



Johannes Asmussen mit Sohn Manfred, Sekretärin & Lehrling

denzen, also Drucksachen meist von geringem Umfang wie Familienanzeigen, Glückwünsche, Formulare, Visitenkarten, Lieferscheine und das „Inselmagazin“ tragen heute das Signet, das Zeichen, mit dem die Druckerei Asmussen ihre Druckerzeugnisse kennzeichnet. Gern würde Uwe Asmussen es sehen, wenn das auch über den 31. Januar 2012 der Fall sein könnte. Sein erster Druckauftrag, ob Trauerschleife oder Jubiläumsschrift, ist dem Wyker Unternehmer nicht mehr gegenwärtig. Auch weiß er nicht zu berichten, dass ein Druckfehler zum Inselgespräch wurde. Ich dagegen entsinne mich sehr gut, dass Trauerkarten, in denen statt eines „Zollkapitän“ ein „Vollkapitän“ betitelt wurde, auf Amrum

tätigt hat, mag sich als Ruheständler inspirieren lassen von einem ehemaligen Hausmitbewohner, der als Gast des dänischen Königs im Oberstübchen der Druckerei anno 1840 genächtigt hat. Märchenkönig Hans Christian Andersen hätte aus der Tatsache, dass einstmals auf der Druckmaschine in der Großen Straße 16 die Königsschleife für „Miss Wyk“ gedruckt wurde, mit Sicherheit eine bewegende Romanze gesponnen, ein Kunstmärchen erdacht. Vielleicht kann Uwe Asmussen mit literarischen Erzeugnissen Stoff für zukünftige Druckerzeugnisse seiner „Druckerei Asmussen“ liefern, ein sinnvoller und wertvoller Zeitvertreib!

Walter Wickel



NOTDIENST
 365 Tage im Jahr
 Tag und Nacht

Volkert Theis

Inh. Christian Petersen

**Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
Gas- u. Wasser-Installateurmeister**

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Ölheizungen • Gasheizungen • Sanitäre Einrichtungen • Schlüssel-Notdienst • Abfluss-Notdienst | <ul style="list-style-type: none"> • Klempnerei • Kernbohrungen • Endoskopie von Hohlräumen • Kondensatorkondensierungen |
|---|--|

Wyk · Kohharder Weg 3 · Tel. (04681) 3216 · Fax 4239

*Föhrer
Kerzenscheune...*

(Telefon 04681-501869)
Kerzenziehen und gestalten, ein Freizeitspass für groß und klein.



...und Teestube

(Telefon 04681-580143)
erlesene Teesorten
hausgebackene Kuchen
Kaffee und Waffeln
Flammkuchenabende

Nieblum · Poststraat 7
(gegenüber der Kurverwaltung)

NEU: Spiel-Golf
9 Rasenbahnen

Gute Gelegenheit! Original alte
Setzkästen abzugeben.



20.- €

Druckerei
Asmussen

Große Str. 16

Solange der Vorrat reicht. Nur Selbstabholer!

Atelier Ginkgo
Gundula Haack

Goldschmiede: handmontierte Unikate
trad. fries. Filigran, auch Gold,
Restaurierung
zeitlose Freihandgraphik
Handel mit Lithophanien und raren Stoffen

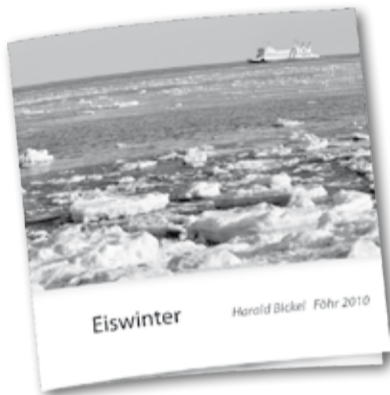
25938 Wyk - Südstrand, Waldstraße Nr 11a
offen: Mo, Di, Mi 15-18 Uhr, sowie Tel. 04681/639

Eiswinter

Führer Eislandschaften in einem kleinen Fotoband. Für Liebhaber.

Eiswinter auf Föhr. Jeder Tag bietet überraschende An- und Ausichten auf eine verzauberte Landschaft. Heute glitzerndes Eismeer, morgen grauer Eispanzer, übermorgen mit Eisschollen bedeckte Wattflächen. Und kaum dreht der Wind auf Nord klatschen wieder faule Wellen an die Mittelbrücke und der Eiswinter macht eine Pause.

Der Fotograf und Grafiker Harald Bickel hat die einzigartigen Stimmungen in zahlreichen Fotografien festgehalten und einige in diesem Bildband veröffentlicht.



Eiswinter Föhr 2010
Fotos von Harald Bickel
Verlag NordenMedia

7,90 €

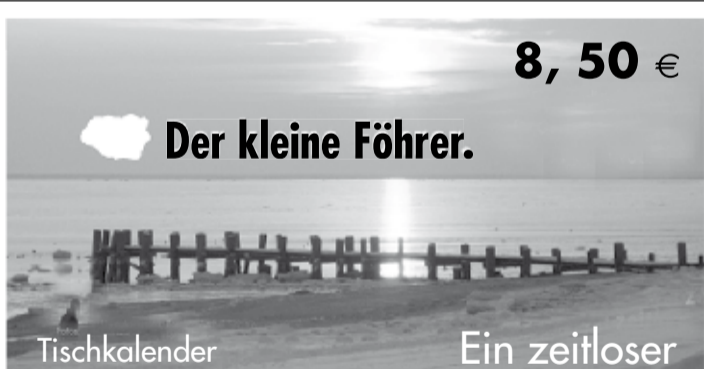
32 Seiten, 21x21cm.
Überall im Buchhandel
auf Föhr vorrätig.

Barella Service

Gartenbau / Pflege · Hausmeisterservice · Tapezieren
Fußbodenverlegung · Streichen · Kunststoffversiegelung
Teppichbodenreinigung · Grund- und Endreinigung

Dörpstrat 54 · 25938 Oevenum

(0 46 81) 52 91 17 o. (01 76) 22 28 51 30 Fax: (0 46 81) 74 85 51



8,50 €

Der kleine Föhrer.

Tischkalender

12 Monatsblätter
mit 48 Föhr-Bildern

Ein zeitloser

Insel-Kalender
für Geburtstags-
und andere
Termine

Erhältlich:

Im Buchhandel der Insel

Im Internet www.foehr-im-netz.de

Bei Druckerei Asmussen, Große Str. 16

Gepflegter Alltag

- Behandlungspflege
- Hausnotrufgerät
- Hilfsmittelverleih
- Menüservice



Ambulantes Pflorgeteam

Tel. (04681) 74 89 00

www.ambulantespflorgeteam.de

und gepflegter
Urlaub, wir in-
formieren Sie!

Die Kraft im Alltag

Fortsetzung von Seite 1

Johann Arendt Boetius, Bäckermeister, Christian Ingwersen, Landmann, Peter Friedrich Lorenzen, Kaufmann, Peter Abraham Petersen, Schiffszimmermeister, Meinert Nonnsen, Bäckermeister und Richard Flor, Buchbindermeister.

Der Wyker Schiffszimmermeister Peter Abraham Petersen, Miteigentümer der Wyker Schiffswerft erhielt den Auftrag die Brücke zu bauen.

Nach der 1885 erfolgten Gründung der „Wyker-Dampfschiffs-Reederei“ legten auch Wyker Dampfschiffe an dieser Brücke an.

Für die anreisenden Kurgäste war das sehr bequem, befand man sich dadurch bei der Ankunft bereits mitten im Ort.

Durch Eisgang und Sturmfluten wurde die Brücke mehrmals beschädigt und musste wieder in Stand gesetzt werden.

1980 wurde die Brücke durch die Firma Limbrecht aus Niebüll ausgebessert und verlängert und mit einer veränderten Plattform am Ende versehen.

Vor einiger Zeit hatte man im Wyker Parlament die Idee die Mittelbrücke nochmals zu ver-



Die „Schifferbank“ um 1910

längern um aus ihr eine „Seebrücke“ wie in den Mecklenburgischen Ostseebädern zu machen. Die Vernunft siegte, einmal aus Kostengründen zum ändern hat man vielleicht auch an Sturmfluten und Eisgang gedacht, welchen eine so lange Brücke ausgesetzt ist. Dieses Vorhaben wurde deshalb „zu den Akten“ gelegt.

Im Sommer hat man auf der Plattform der Brücke einen kühlen, luftigen Aussichtspunkt über den Strand und das Badeleben. Heute legen hier keine Dampfschiffe, geschweige denn die großen Fähren an, heute heißt die Brücke „Mit-

telbrücke“ nach der Mittelstraße und so ging auch diese Besonderheit verloren: „die Schifferbank“, es gibt sie zwar noch, aber heute ist es eine neue Bank auf der sich Feriengäste ausruhen. Zur Zeit der „Dampferbrücke“ saßen hier auf einer einfachen Bank, ausschließlich alte Fahrleute, welche bei Ankunft des Dampfschiffes die neuen Badegäste erst einmal begutachteten und deren Aussehen und Benehmen untereinander kommentierten.

Das war sicher viel interessanter als Fernsehen heute, alles war live!

Karin Hansen

Eine Million für die Kunst

Inzwischen ist ja jede Menge über das Museum in Alkersum geschrieben worden. Auch von uns. Langsam müsste dann doch mal über alles berichtet worden sein, oder?

Wenn das Museum immer gleich wäre, sicher. Ist es aber nicht. Also, das Gebäude natürlich schon, vielleicht mal 'ne Wand mehr oder weniger, aber im Großen und Ganzen bleibt es so. Aber gerade ein Museum ist nun mal viel mehr als ein Gebäude, es lebt von seinen Ausstellungen. Und gerade hier tut sich in Alkersum jedes Jahr so viel, dass eben doch immer wieder darüber berichtet wird.

Denn neben den vielen hundert Gemälden des Inventars, die jedes Jahr ausschnittsweise als Herzstück präsentiert werden, kommen ständig wechselnde Ausstellungen meist zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler dazu.

Aber wie kommen Sie dazu, und wer kommt dazu und warum? Wollen wollen viele, täglich fragen Künstler oder deren Vertreter beim Direktor des Museums Thorsten Sadowsky an. Aber er und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben meist andere Ideen. Angeregt durch künstlerische Entwicklungen der Gegenwart lassen sich oft spannende Bezüge zur Sammlung des Museums oder zur Besonderheit der Lage des Museums an der Nordseeküste und der Nähe zu Dänemark fin-



Der gesamte Museumsbereich mit seinen 900 qm Ausstellungsfläche in sechs Saalbauten erschließt sich erst bei einem Rundgang durchs Museum.

den. Und jede neue Ausstellung kostet Geld, viel Geld!

Doch irgendwofür muss das Geld der vielen Besucher jedes Jahr doch ausgegeben werden, von denen tausende sogar extra für den Museumsbesuch nach Föhr kommen! Nur, ganz so einfach ist es dann doch nicht ...

Denn für jeden eingenommenen Euro gibt das Museum ca. vier Euro wieder aus. Das klappt ja sonst nur bei unserer Regierung so, aber das Museum Kunst der Westküste in Alkersum ist ja nicht staatlich, auch wenn der Staat bei der Errichtung ein wenig „Anteil“ genommen hat.

Es ist eben ein Stiftermuseum, Frederik Paulsen war so nett. Und damit es so bleibt, kümmert sich derzeit „Det Paulsen Legaat gemeinnützige GmbH“ um das Museum, unter anderem mit einer guten Million Euro jedes Jahr. Für die Erforschung und Vermittlung von Kunst, rund um die Themen Meer und Küste.

So ist ein Besuch des Museums neben dem Vergnügen, Kunst hautnah zu erleben, auch eine Wertschätzung dieses wahrhaft großzügigen Geschenkes an die Insel, ihre Bewohner und Gäste.

Harald Bickel